



### Großer Besucherandrang bei Lange Nacht der Sterne

---

### Nachbericht zum ITT 2004

---

### Ausblick Mitgliederversammlung 2005

## Editorial

Liebe Leser,  
wir, der AAP, wollen die Tradition unserer Astro-News wieder aufleben lassen! Zunächst ist sie wieder als Kurzversion („Telegramm“) gedacht und soll etwa 4 Mal jährlich erscheinen und allen Mitgliedern, Interessierten und Förderern zukommen.

Der Inhalt soll wie gewohnt breit gefächert sein. Zurückliegende Veranstaltungen Revue passieren zu lassen sowie zukünftige anzukündigen soll fester Bestandteil sein. Aber auch Beiträge aus der Forschung oder Besuchsberichte (wie der über das ITT in dieser

Ausgabe) sollen einfließen.

So ein Werk lebt natürlich von der Vielfalt seiner Artikel und Beiträge und da würde sich die Redaktion freuen, wenn sich aus dem Kreis der Leserschaft mal der ein oder andere mit einem Beitrag beteiligen würde. Auch Anregungen zum Inhalt und Verbesserungsvorschläge sind natürlich willkommen. Wer sich also einbringen möchte darf sich vertrauensvoll an mich wenden.

Viel Spaß beim Lesen und klare Nächte,  
Martin Tischhäuser

# Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b>	<b>1</b>
<b>Impressum</b>	<b>2</b>
<b>Sternwarte Bieselsberg</b>	<b>3</b>
Lange Nacht der Sterne . . . . .	3
Sternwartenfest . . . . .	3
Öffentliche Führungen . . . . .	4
<b>Kepler-Sternwarte</b>	<b>4</b>
<b>Beobachtergruppe</b>	<b>4</b>
ITT 2004 in Kärnten . . . . .	4
<b>Beobachtungsobjekte</b>	<b>6</b>
<b>Termine</b>	<b>7</b>
Jahresmitgliederversammlung 2005 . . . . .	7
Aktuelle Himmelsereignisse . . . . .	8
Veranstaltungen und Treffen . . . . .	8
<b>Splitter</b>	<b>8</b>

# Impressum

Das Astro-News-Telegramm erscheint quartalsweise in einer Auflage von 100 Exemplaren und dient zur Information von Mitgliedern, Freunden und Förderern des Astronomischen Arbeitskreises Pforzheim 1982 e.V. (AAP)

Vereinsanschrift:

Astronomischer Arbeitskreis Pforzheim 1982 e.V.  
z.Hd. Martin Stuhlinger  
72070 Tübingen

Redaktion:

Martin Tischhäuser  
Silcherstraße 7  
72218 Wildberg

Redakteure: Martin Tischhäuser (mt), Joachim Thiede (jt), Bernd Weisheit (bw)

Auflage: 100 Exemplare

Der AAP im Internet:

<http://www.aap-pforzheim.de>

<http://www.sternwarte-bieselsberg.de>

<http://www.sternwarte-nordschwarzwald.de>

## Lange Nacht der Sterne

Der von der VDS ins Leben gerufene Astronomietag ([www.astronomietag.de](http://www.astronomietag.de)) wurde in diesem Jahr als „lange Nacht der Sterne“ in Kooperation mit der Zeitschrift „Stern“ veranstaltet. Ziel dieser Aktion war und ist es, die Astronomie der Bevölkerung näher zu bringen. In ganz Deutschland wurden Veranstaltungen zum Thema Astronomie gemacht und viele Sternwarten öffneten ihre Pforten.

Auch der AAP wollte da nicht außen vor sein und beteiligte sich mit der Öffnung der Sternwarte Bieselsberg. Da wir in diesem Jahr von gutem, wolkenfreiem Wetter nicht gerade verwöhnt waren, war es umso erfreulicher, dass an diesem Tag fast ideale Bedingungen herrschten. Um 16 Uhr begannen wir mit der Beobachtungen der Sonne, die, passend für dieses Ereignis, noch mal ein paar kleinere Sonnenfleckengruppen für die Beobachter bereithielt. Die schon zu dieser Zeit zahlreichen Besucher wussten dies zu schätzen.

Gegen Abend trafen dann noch einige Sternfreunde sowie Gäste mit ihren eigenen Teleskopen ein, die sogleich draußen aufgebaut wurden. Dies erwies sich bald als unschätzbare Pluspunkt als die Besucher deutlich zahlreicher wurden. Nun konnte man sowohl in der Kuppel als auch draußen den Besuchern die Objekte zeigen und so die Wartezeit erheblich verkürzen. Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt ein Bild kurz nachdem die Teleskope aufgebaut waren.

Nach Sonnenuntergang war die Mondsichel der Star der Dämmerung bevor die helleren Sterne sich zeigten. Als erstes Objekt des Nachthimmels konnte der helle, verschiedenfarbige Doppelstern Albireo ( $\beta$  Cyg) im Sternbild Schwan die Besucher locken. Danach wurden noch einige Galaxien, Sternhaufen und Nebel aufs Korn genommen um die Besucher zu begeistern.

Eigentlich wollte man laut Ankündigung nur bis um 23 Uhr beobachten, aber selbst um diese Zeit waren noch viele Besucher anwesend, so dass die Beobachtung letztlich bis etwa kurz nach 1 Uhr fortgesetzt wurde. Aber selbst direkt nach der Schließung der Kuppel kam noch ein Auto aus Pforzheim mit Leuten, die es in der Zeitung gelesen hatten und noch beobachten wollten!

Die Besucherzahl war wie immer schwer zu schätzen, aber es dürften mindestens 50 gewesen

sein und zur Hauptzeit zwischen 20 Uhr und 22 Uhr sicher 30 gleichzeitig anwesend! Alles in allem war es sicher ein sehr gelungener Abend, der sowohl den Besuchern als auch den Veranstaltern viel Spaß gemacht hat. An dieser Stelle noch mal ein ganz besonderer Dank an die Familie Niemzig, die den größten Teil der Veranstaltungslast trugen und natürlich auch all den anderen Vereinsmitgliedern die zu diesem gelungenen Tag beigetragen haben!

Nachdem die offizielle Beobachtung vorbei war habe ich noch die guten Bedingungen der Nacht genutzt um ein paar Bilder zu schießen. Kurz bevor auch ich den Heimweg antrat kam im Osten schon der Orionnebel über den Horizont, der dann als letztes Objekt aufgenommen wurde. Das anschließende Foto ist im Fokus meines 8"-Spiegelteleskops auf einer Digitalkamera mit einer Belichtungszeit von 2 Minuten entstanden. (mt)



## Sternwartenfest

Leider war unser Sternwartenfest dieses Jahr kein großer Erfolg. Alles war gut vorbereitet um die Besucher auch bewirten zu können (Steaks, Würste, Getränke, ...), aber das Wetter machte nicht so ganz mit. Konnten wir am Anfang noch ein bisschen Sonnenlicht erhaschen und den ersten Gästen wenigstens ein paar schöne Sonnenflecken zeigen, zog sich der Himmel doch recht schnell zu. Einige Besucher waren dennoch gekommen, aber am frühen Abend mussten wir dann aufgrund der kompletten Bewölkung das Fest abbrechen. (mt)

## Öffentliche Führungen

Bisher waren die öffentlichen Führungen in der Sternwarte Bieselsberg immer am ersten Mittwoch im Monat. Da aber dieser Termin im Moment wegen der Nähe zu Vollmond ungünstig ist, wurde beschlossen, die öffentlichen Führungen ab sofort immer am **2. Mittwoch im Monat** stattfinden zu lassen. Die Anfangszeit ist wieder 20 Uhr, das Ende etwa um 22 Uhr und sie finden nur bei überwiegend klarem Wetter statt.

Die Führungen konzentrieren sich natürlich auf

die Sternbilder des Abendhimmels und zeigen Doppelsterne, Galaxien, Nebel und nicht zuletzt Planeten (sofern zu sehen). In den nächsten Führungen ist *geplant*, folgende Objekte zu zeigen, aber es wird sich nicht auf diese beschränken.

- 10.11. Andromedagalaxie (M31), Kugelsternhaufen M15, Doppelsternhaufen  $h+\chi$  Persei
- 8.12. Saturn mit seinen Ringen, Andromedagalaxie (M31), Plejaden, Orionnebel (M42)
- 12.1. Saturn mit seinen Ringen, Orionnebel (M42), offener Sternhaufen M37

## Kepler-Sternwarte

Seit Frühjahr ist auch die Kepler-Sternwarte in Pforzheim wieder zugänglich. Wir wollen hier auch nach wie vor Führungen anbieten, um Interessierten aus der nahen Pforzheimer Umgebung, die den Weg nach Bieselsberg nicht machen können

oder möchten, auch die Gelegenheit zu geben den Himmel mit einem Teleskop zu beobachten. Diese Führungen werden aber nur nach Vereinbarung durchgeführt. Interessierte können sich an Wolfgang Schatz wenden.

## Beobachtergruppe

### ITT 2004 in Kärnten

Nachdem nach längerer Schlechtwetterperiode für das Wochenende um den 18.09.04 schönes, klares Wetter im ganz Mitteleuropa angesagt war, und wir (Wolfgang Schatz und ich) schon im Frühjahr abgesprochen hatten, in solch einem Falle endlich mal gemeinsam zum ITT nach Kärnten zu fahren, hing es nur noch daran eine geeignete Unterkunft zu finden. Im Auto zu übernachten kam für mich nicht in Frage, da ich samt meiner Familie anreisen wollte. Immerhin war es schon Donnerstag, und die Emberger Alm ist selbst bei unbeständigem Wetter zum ITT gut besucht. Ein Anruf bestätigte meine schlechten Vorahnungen, aber immerhin konnte ich einige Telefonnummern anderer Herbergen ergattern. So dass sich dann doch relativ schnell eine Unterkunft finden ließ, die sich direkt am Berg auf „halber Höhe“ Richtung Emberger Alm befand. Wie sich später herausstellen sollte, war dies ein außerordentlicher Glücksgriff, denn nicht nur dass die Unterkunft angenehme Zimmer samt Frühstück, einen wunderbaren Ausblick ins Tal und eine freundliche Gastfamilie hatte, sondern auch der günstige Preis der Unterkunft war in Zeiten des „Teuros“ eine angenehme Überraschung.

Inzwischen hatte ich von Wolfgang noch die

Nachricht erhalten, dass sich Bernd Vogt uns anschließen und Armin Lindemann „auf eigene Faust“ voraus fahren würde, um sich dann auf der Alm mit uns zu treffen.

Bei bestem sonnigen Wetter ging es dann Freitag Morgen los. Das Wetter schien auch das zu halten, was der Wetterbericht versprochen hatte. Erst als wir dann am Mittag über den Felber-Tauern- und Katschberg-Pass fuhren trübte, sich der Himmel ziemlich ein. Was unserer guten Stimmung keinen Abbruch tat. Noch war ja ein ganzes Stück zu fahren und der Abend war noch fern.

Nachdem wir jedoch gegen spät nachmittags unsere Zimmer bezogen hatten schien sich das Wetter weiter zu verschlechtern. Ein Gespräch mit einem Astronomiefreund aus dem Münchener Raum, der sich auch in der selben Herberge niedergelassen hatte, konnte unsere Hoffnungen, dass man eventuell oben auf dem Berg die Wolkendecke „unter sich“ lassen könne, nicht bestätigen. „Da oben sieht man kaum die Hand vor Augen, alles im Nebel“, war sein Lagebericht. Demnach hatte er seine Astro-Ausrüstung (14"-Dobson) auch wieder mit heruntergebracht und harrte der Dinge, die da kommen.

So fuhren wir mit wenig Hoffnung die restlichen

9km hoch zur Emberger Alm, und die Befürchtungen wurden bestätigt. Tatsächlich war die Sichtweite oftmals unter 20m und der Anblick der zum Teil schon aufgebauten, aber mit Planen abgedeckten Teleskope ein trostloser, fast gespenstischer Anblick. So verschafften wir uns zunächst einen Überblick über das Gelände (soweit das möglich war) und gingen dann in den Sattellegger Hof. Dort war natürlich High-Life, denn was man denn sonst machen, außer einem Bierchen unter Gleichgesinnten (oder besser Leidensgenossen) zu schlürfen und von besseren Zeiten zu sprechen.



Gerade als wir unser Abendessen beendet hatten, hieß es, dass es aufklaren würde. Also nichts wie raus! Ein Blick zum Himmel entschädigte für all die trüben Gedanken, die man sich über den Abend gemacht hatte. Eine Sternenpracht, wie ich sie noch selten gesehen hatte. Die Milchstraße umspannte den gesamten Himmel von Ost über das Zenit bis tief in den Westen hinunter, an dem der gesamte Skorpion noch über den Horizont lugte. Die Dunkelwolken traten pechschwarz, fast plastisch aus dem weißen Glühen der Milchstraße hervor. Die Sternenzahl war so gewaltig, dass es schwierig war sich am Himmel zu orientieren. Sternbilder, die man hier ohne Probleme am Sommerhimmel findet, ertranken fast im Sternengewimmel der Milchstraße.

Um es gleich vorwegzunehmen, hatten wir an beiden Tagen unseres Besuches Glück mit dem Wetter. Nur dass in der zweiten Nacht die Horizontsicht Richtung Südwesten merklich besser war, und so eine Durchforstung der zentralen Milchstraßenwolke mit den verschiedenen mitgebrachten Feldstechern im Bereich Schütze/Skorpion ein Glanzlicht darstellte. Allerdings wurde der Blick gegen 0:30 Uhr durch Schleierwolken Richtung Süden etwas vernebelt. Dafür war der späte Nachmittag des zweiten Tages sehr sonnig und warm, so man konnte die Teleskope auch bei Tageslicht bewundern. An verschiedenen Teleskopen waren Weißlichtfilter und

$H\alpha$ -Filter zur Sonnen- bzw. Protuberanzenbeobachtung montiert. Abgerundet wurde das Ganze von der traumhaften Kulisse der Kärntner Alpen, so dass kein Wunsch offen blieb.

Das Beste an einem Teleskoptreffen ist ja dass man die Möglichkeit hat durch verschiedenste Optiken Himmelsobjekte zu beobachten. Da wir unsererseits „nur“ mit Feldstechern bewaffnet waren, hatten wir genügend Freiraum das üppige Angebot verschiedenster Optiken wahrzunehmen und ein wenig Photonen zu schmarotzen. Dies stößt bei den Eigentümern mal auf mehr, mal auf weniger Gegenliebe.

Insgesamt kann man jedoch sagen, dass es die meisten Fernrohrbesitzer genießen, wenn man sich für ihr Teleskop interessiert und ein wenig darüber fachsimpelt. So war es möglich verschiedenste Objekte unter besten Bedingungen mit verschiedensten Gerätschaften zu bewundern und auch zu vergleichen. Mir sind dabei folgende Beobachtungen im Gedächtnis haften geblieben:

- Das auffallend grünliche Planetenscheibchen des Uranus im 18"-Dobson, das sich selbst bei Vergrößerungen jenseits der 300x ruckfrei nachführen ließ.
- Die formatfüllende Galaxie M101 im 10"-Dobson, bei der mit der Zeit immer mehr Einzelheiten zu sehen waren.
- M57 im 12" Newton im ungeahnten Detailfülle
- Und nicht zuletzt das 25x150 Großfernglas von Miyauchi, mit dem wir (vor allem aber Armin) unseren Spaß hatten und so ziemlich alles aufs Korn nahmen, was an Nebeln und Galaxien erreichbar war. Einzigartig für mich war der Anblick von M31 samt Begleitgalaxien. Hier waren Details in den Staubbändern zu sehen, die ich noch in keinem Teleskop zu sehen bekam. Einmal mehr zeigt sich, dass der Mensch die besten Eindrücke gewinnt, wenn er mit beiden Augen beobachten kann. Leider kostet das Gerät zig-tausend Euro, sonst wäre ich sicher in Versuchung gekommen, es auf der Stelle mitzunehmen.

Auffallend war, dass sehr wenig Selbstbauteleskope zu finden waren, die Selbstbauteleskope, die jedoch vor Ort waren, hatten es in sich. Zum Beispiel hatte sich ein Sternfreund aus Berlin einen Kometcatcher 135/f3,5 aus einem ehemaligen Fotoobjektiv gebaut und in mühsamer 2-jährigen Arbeit einen Korrekturlinsensatz zusammengestellt, der der Optik

zu einer komafreien Abbildung verhilft. Die Beobachtung von galaktischen Nebeln mit diesem Teleskop war aufgrund seines großen Gesichtsfeldes ein besonderer Genuss. Weiterhin war ein Newton auf Hufeisenmontierung oder ein komplett aus Kohlefaser gefertigtes, also extrem leichtes, 6" Gitterrohr-Newton samt Kohlefasermontierung zu sehen.

Ganz abgesehen von den vielen kleinen aber cleveren Verbesserungen, die sich die Besitzer eines Geräts von der Stange einfallen haben lassen.



Mich verwunderte, dass trotz der feuchten Luft einige Sternfreunde mit SC-Teleskopen beobachteten und fotografierten. Auf die Problematik mit beschlagenen Schmidt-Platten angesprochen (ich habe selbst leidliche Erfahrungen gemacht), haben diese das Problem mit Heizmanschetten an der Schmidt-Platte wohl in den Griff bekommen. Eine Erkenntnis, die mir wohl selbst noch weiterhelfen könnte.

Da sich am Sonntag bereits die nächste Schlechtwetterfront ankündigte, beschlossen wir nach einem herrlich sonnigen Vormittag die Heimreise anzutreten.

So fand ein rundherum gelungenes Wochenende seinen Abschluss.

Natürlich sind mir auch einige negative Punkte aufgefallen. Einer davon waren die hohen Eintrittspreise für die Veranstaltung (20 € für zwei Personen und ein Auto). Dieser hohe Unkostenbeitrag wird damit begründet, dass die Bauern, die die Beobachtungsplätze (Wiesen) zur Verfügung stellen, eine angemessene Entschädigung für die „Verwüstung“ ihres Weidelandes erhalten.

Als weiterer negativer Punkt ist mir die hausgemachte Lichtverschmutzung aufgefallen, die durch PKW-Innenbeleuchtung und sonstige vermeidbare Lichtquellen wie Feuerzeuge, Taschenlampen usw. hervorgerufen werden und eine optimale Dunkeladaptation des Auges verhindern.

Zusammenfassend kann ich die Veranstaltung jedem Astronomie-Begeisterten oder Naturfreund wärmstens ans Herz legen. Die hervorragenden Beobachtungsbedingungen an der Emberger Alm wiegen die doch sehr lange Anfahrt bei weitem wieder auf. Auch die positive Stimmung vor Ort und die Kontaktfreudigkeit der Teilnehmer sind ein wichtiger Faktor dieses Treffens. Dass auf Teleskoptreffen nur Standardobjekte beobachtet werden, wie hin und wieder zu lesen ist, kann ich nicht bestätigen. Vielmehr ist es oft sogar möglich an wildfremden Geräten, seine persönlichen Favoriten einzustellen und zu beobachten.

Ich habe jedenfalls nach diesem (meinem ersten) Teleskoptreffen Blut geleckt und kann mir sehr gut vorstellen, nächstes Jahr wieder hinzufahren, wenn das Wetter mitspielt. (jt)

## Beobachtungsobjekte

Die Sommersternbilder haben sich im November bereits tief in den Westen verabschiedet und der abendliche Himmel wird dominiert von den Herbststernbildern. Im Süden findet man neben dem Herbstviereck im Sternbild Pegasus die Andromeda sowie in Zenitnähe die Kassiopeia und den Pegasus. Im Osten treten allmählich die Wintersternbilder, allen voran der Orion, auf.

Wer im **November** nach einfachen Feldstecherobjekten sucht, kann im Südwesten mit dem Kugelsternhaufen M15 beginnen. Nicht versäumen sollte man natürlich unsere Nachbargalaxie, die Andromedagalaxie, die um 21 Uhr nahe des Zenit steht.

Danach kann er den Blick nach Nordosten wenden wo er auf den herrlichen Doppelsternhaufen  $\eta$  Per trifft. Ein Blick auf die Plejaden lohnt sich immer und danach kann man weiter nach Westen im Fuhrmann noch zwei offene Sternhaufen M36 und M37 bewundern.

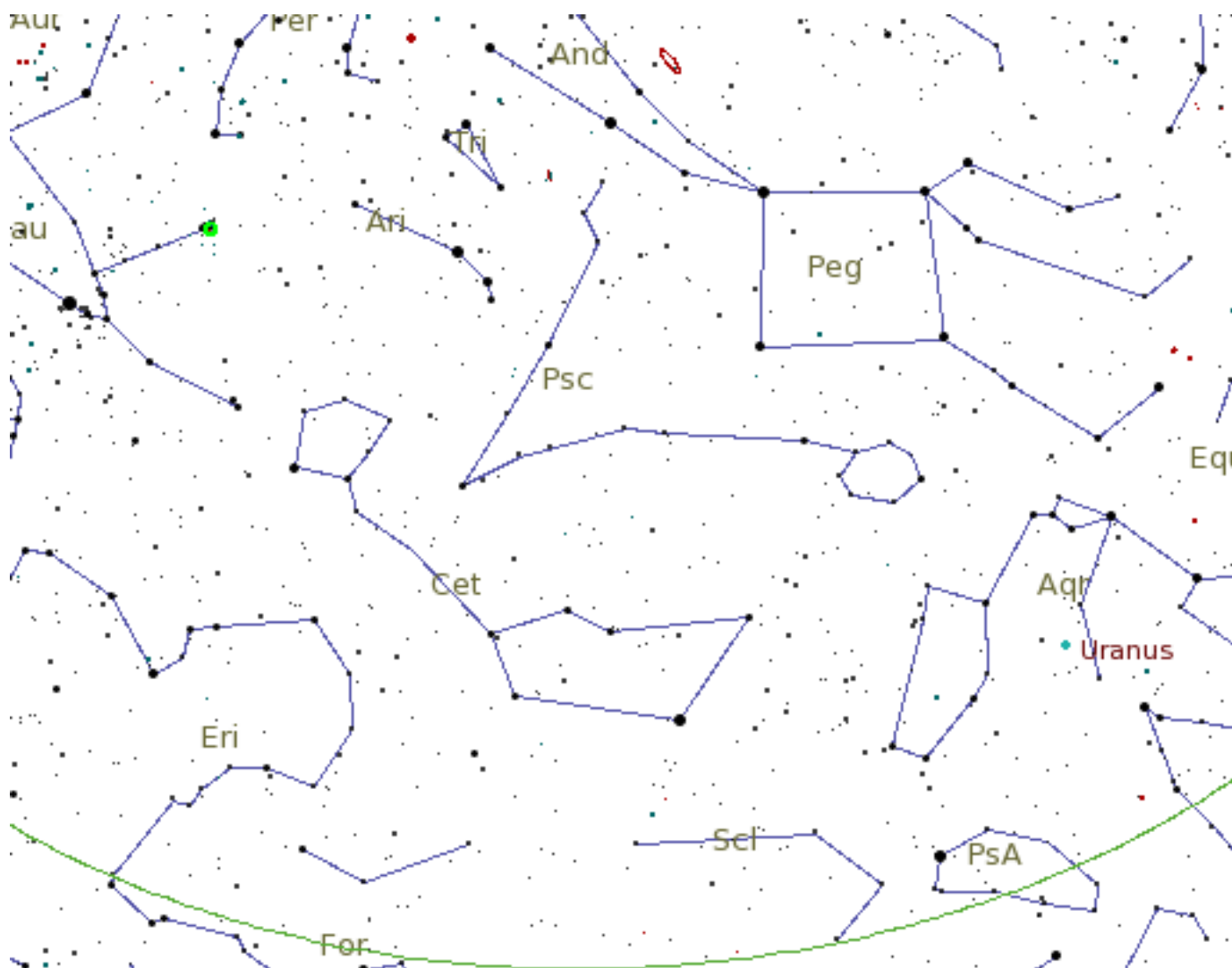
Wer mit dem Teleskop unterwegs ist, sollte bei guter(!) Sicht die frühen Abendstunden mal nutzen um die Sculptor-Galaxie (NGC253) im Bildhauer  $7^\circ$  südlich von  $\beta$  Cet einzustellen. Auch der Helixnebel (NGC7293) im Wassermann etwa  $8^\circ$  südöstlich von  $\delta$  Aqr bietet sich noch als schwieriges Objekt an. Wer schwierige Doppelsterne mag und ruhige Luft

hat kann sich mal an 36 And versuchen – die Komponenten sind 6<sup>m</sup>0 und 6<sup>m</sup>4 hell und nur 1" auseinander! Etwas einfacher ist  $\epsilon$  Ari mit 1.4" und Helligkeiten von 5<sup>m</sup>2 und 5<sup>m</sup>5.

Im **Dezember** können die Feldstecherbesitzer dann noch am Orionnebel (M42) erfreuen und vielleicht noch einen Blick auf den offenen Sternhaufen

NGC1528 im Perseus werfen.

Der Teleskopbeobachter könnte einen Blick auf den Krabbennebel (M1) werfen und sich noch einen planetarischen Nebel NGC1360 im Eridanus gönnen bevor er dann sicher auch den Schwenk zum Orionnebel macht um damit den kalten Abend ausklingen zu lassen.



Der Himmelsanblick nach Süden am 1.Dezember 21 Uhr

## Termine

### Jahresmitgliederversammlung 2005

Die nächste Jahresmitgliederversammlung findet voraussichtlich am 21.Januar 2005 statt. Da unser

langjähriger Vorsitzender Martin Stuhlinger zu einem Arbeitsplatz im Ausland gewechselt ist, steht er leider nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung. Es wird also ein Nachfolger gesucht...

## Aktuelle Himmelsereignisse

21. Dezember	13:42 Uhr MEZ: Winteranfang, Sonne im Winterpunkt (auch Wintersonnenwende genannt)
26. Dezember	Längste Vollmondnacht des Jahres. Mond-Aufgang bereits um 16:08 Uhr, Untergang am 27. Dezember erst um 9:22 Uhr. Dauer: 17:14 h. Kulminationshöhe: 70° um 0:46 Uhr.
13. Januar	Saturn in Opposition

## Veranstaltungen und Treffen

5. November	AAP-Vereinsabend im Kulturhaus Osterfeld (Pforzheim), Beginn 20 Uhr Thema: noch offen
10. November	öffentliche Führung in der Sternwarte Bieselsberg ab 20 Uhr (bei gutem Wetter)
13. November	Regionaltagung in Durmersheim
17. November	AAP-Beobachterstammtisch im Gasthaus Adler (Pforzheim-Huchenfeld), Beginn 20 Uhr
3. Dezember	AAP-Vereinsabend im Kulturhaus Osterfeld (Pforzheim), Beginn 20 Uhr Thema: noch offen
8. Dezember	öffentliche Führung in der Sternwarte Bieselsberg ab 20 Uhr (bei gutem Wetter)
15. Dezember	AAP-Beobachterstammtisch im Gasthaus Adler (Pforzheim-Huchenfeld), Beginn 20 Uhr
12. Januar	öffentliche Führung in der Sternwarte Bieselsberg ab 20 Uhr (bei gutem Wetter)
19. Januar	AAP-Beobachterstammtisch im Gasthaus Adler (Pforzheim-Huchenfeld), Beginn 20 Uhr
21. Januar	AAP-Jahresmitgliederversammlung im Kulturhaus Osterfeld (Pforzheim), Beginn 20:30 Uhr — <b>mit Wahlen!</b>

## Splitter

In Halle gibt es seit dem 15. Oktober im Landesmuseum für Vorgeschichte eine Ausstellung mit dem Thema „Der geschmiedete Himmel“ zu sehen. Glanzpunkt der Ausstellung ist die restaurierte Himmelscheibe von Nebra, die als bislang älteste konkrete Darstellung kosmischer Erscheinungen weltweit darstellt. Die Ausstellung ist noch bis zum 24. April 2005 dienstags bis sonntags von 9–19 Uhr geöffnet. Informationen gibt es auch im Internet unter <http://www.archlsa.de>



Der legendäre X-Prize für den ersten privaten bemannten Raumflug ist vergeben! Anfang Oktober

schaffte das Team um Spaceship One die geforderte Höhe von 100km (definitionsgemäß die Grenze zum Weltraum) innerhalb weniger Tage zum 2. Mal und kann damit die 10 Millionen Dollar Preisgeld einstreichen. Das wird aber nur einen Teil der Kosten decken... Es ist aber abzusehen, dass es bald eine ganze Reihe von privaten Flügen für diejenigen geben wird, die bereit sind eine Stange Geld dafür auszugeben (im Gespräch sind wohl ca. 150000 Dollar).

Unbestätigten Gerüchten zufolge gibt es eine kleine Gruppe von Leuten in unserem Verein, die es tatsächlich in Erwägung ziehen, die totale Sonnenfinsternis am 30. März 2006 in der Türkei live zu verfolgen! Im Moment wäre sicher noch ein Frühbucherrabatt drin...